



**Aktuelles aus dem Landtag Steiermark**

## **Inhalt**

**Die 8. Landtagssitzung der XVIII. Gesetzgebungsperiode ..... 2**

*ÖVP und SPÖ für Novellierung der StVO:*

**Bundesweite Rechtsgrundlage für LKW-Fahrverbote gefordert..... 3**

*Europabericht über das zweite Halbjahr 2019 liegt vor*

**Abgeordnete zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer im Landtag ..... 4**

*Energiebericht 2019 liegt dem Landtag vor*

**„Wir wissen, dass wir wirklich viel zu tun haben!“ ..... 5**

## **Die 8. Landtagssitzung der XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Die 8. Landtagssitzung der laufenden XVIII. Gesetzgebungsperiode fand am 09. Juni 2020 statt. Die Tagesordnung umfasste 13 reguläre Tagesordnungspunkte. Es wurde eine Aktuelle Stunde zum Thema „*Die Lehren aus der Corona-Krise - Was sind die Konsequenzen für den Regionalen Strukturplan Gesundheit und für die Spitalspläne der Steiermärkischen Landesregierung?*“ abgehalten. Es wurden zwei Dringliche Anfragen sowie vier Befragungen an Mitglieder der Landesregierung behandelt.

**Die wichtigsten Inhalte der Sitzung findet sich auf den kommenden Seiten.**

*ÖVP und SPÖ für Novellierung der StVO:*

## **Bundesweite Rechtsgrundlage für LKW-Fahrverbote gefordert**

Nachdem ÖVP und SPÖ bereits im Oktober 2019 ein Verbot für schwere Sattelschlepper mit mehr als 7,5 Tonnen für die Ennstalstraße B320 umsetzen konnten, folgt nun ein nächster, wichtiger Schritt im Kampf gegen die Mautflucht in den Bezirken Liezen und Murtal: „Es braucht dringend eine Novellierung der StVO, um die Verordnung von LKW-Fahrverboten in den Ländern zu vereinfachen und beschleunigen. Denn bisher stellt diese lediglich eine Ausnahme dar, die umfangreiche behördliche Prüfungen erfordert“, sind sich VP-Verkehrssprecher Armin Forstner und SP-Klubobmann Hannes Schwarz einig.

„Die Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Ennstal als auch im Murtal leidet. Tagtäglich wählen zahlreiche ‚Mautflüchtige‘ Umfahrungsstraßen, nur um Autobahngebühren zu entgehen. Besonders betroffen sind Anrainerinnen und Anrainer der Buchauer-, Gesäuse-, Triebener und Gaberlstraße – so kann das nicht weitergehen!“, appellieren Armin **Forstner** (ÖVP) und Hannes Schwarz (SPÖ). Um dem LKW-Verkehr auf diesen Straßen künftig schnell und möglichst unbürokratisch einen Riegel vorschieben zu können, fehle allerdings noch die passende Rechtsgrundlage: „LKW-Fahrverbote, wie es beispielsweise im Oktober 2019 für die Ennstalstraße erlassen wurde, stellen in den Augen des Bundesgesetzgebers lediglich eine Ausnahme dar. Sie bedürfen einer eingehenden, teils langwierigen behördlichen Prüfung. Eine zeitgemäße, neue Rechtsgrundlage, wie sie beispielsweise durch die Novellierung der StVO geschaffen werden könnte, würde solche Verfahren beschleunigen.“

„Die Anrainerinnen und Anrainer im Ennstal und Murtal leiden unter den stark befahrenen Straßen. Nicht nur, weil diese eine immense Lärmbelästigung darstellen, sondern auch, weil sie Quell zahlreicher Schadstoffe sind. Ihr Ruf nach einer nachhaltigen Lösung im Hinblick auf die vielen ‚Mautflüchtige‘ wird immer lauter. Mit unserem Antrag geben wir einen wichtigen Anstoß für eine einfachere und schnellere Umsetzung von LKW-Fahrverboten auf solchen Straßen und werden damit den Anforderungen der Bevölkerung, der Wirtschaft und dem Klima- und Umweltschutz gerecht“, freuen sich auch die beiden Landtagsabgeordneten Bruno **Aschenbrenner** (ÖVP) und Wolfgang Moitzi (SPÖ).

**Der Antrag wurde von ÖVP und SPÖ wurde einstimmig beschlossen.**

*Europabericht über das zweite Halbjahr 2019 liegt vor*

## **Abgeordnete zum Europäischen Parlament Simone Schmiedtbauer im Landtag**

Die Landesregierung legt dem Landtag den Europabericht über das zweite Halbjahr 2019 vor, der einen Überblick über die Aktivitäten des Europaressorts sowie Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union liefert.

Im Berichtszeitraum hat die neue Europäische Kommission ihre Arbeit begonnen. Zentrales Thema dieses Berichts sind daher die politisch-strategischen Leitlinien der Kommission für die nächsten fünf Jahre. Im Mittelpunkt der Leitlinien stehen übergreifende Ziele für Europa in den kommenden fünf Jahren und darüber hinaus: ein europäischer Grüner Deal; eine Wirtschaft, die allen Bürgerinnen und Bürgern nützt; ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist; Stärkung von Rechtsstaatlichkeit und Transparenz; eine Stärkung Europas in der Welt sowie das Ziel, neuen Schwung in die gesamteuropäische Demokratie zu bringen.

Weitere Schwerpunkte sind Informationen über aktuelle Vertragsverletzungsverfahren, neue Rechtsakte auf europäischer Ebene, Aktivitäten des Ausschusses der Regionen sowie die internationalen Tätigkeiten der Steiermark im Berichtszeitraum.

VP-Abgeordnete zum Europäischen Parlament, Simone **Schmiedtbauer**, machte von ihrem Rederecht im Landtag Gebrauch und sagte im Hinblick auf die Corona-Krise: „Nichts ist mehr so wie es war. Was hat sich aber geändert hat, und das war meiner Meinung nach dringend notwendig: Unser Blick auf die Gesundheit und auf unseren Selbstversorgungsgrad.“

**Der Bericht der Steiermärkischen Landesregierung an den Landtag Steiermark über "Entwicklungen in der Europäischen Union" betreffend das zweite Halbjahr 2019 wurde mehrheitlich gegen die Stimmen von FPÖ und KPÖ angenommen.**

*Energiebericht 2019 liegt dem Landtag vor*

## **„Wir wissen, dass wir wirklich viel zu tun haben!“**

Der Energiebericht 2019 zur Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 liegt dem Landtag vor. Die wichtigsten Punkte:

- Die Energiemenge, die zur Deckung des Inlandsbedarfs benötigt wird (Bruttoinlandsverbrauch) – ist im Vergleich zu 2017 um 1,6% gesunken. Der Energieverbrauch des Jahres 2018 befand sich auf einem hohen Niveau im Vergleich zu den Vorjahren und war der zweithöchste in der Zeitreihe seit 1988.
- 2018 mussten rund 72% der steirischen Energieversorgung durch Energieimporte bereitgestellt werden. Diese Importe setzen sich hauptsächlich aus Öl, Erdgas und Kohle sowie deren Produktformen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Nettoimporte um rund 3%. Hervorzuheben ist der gestiegene Erdgaseinsatz sowohl beim Endverbrauch als auch bei der Energieumwandlung in Kraftwerken. Seit Beginn der Zeitreihe wurde in der Steiermark noch nie so viel Erdgas eingesetzt wie in den letzten zwei Jahren.
- Die Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftssektoren zeigte, dass mit einem Anteil von 39 % und einem Zuwachs gegenüber 2017 von 3,9% der produzierende Bereich – welcher auch die energieintensive Industrie beinhaltet – eine bedeutende Rolle hatte. Die größten Energieverbrauchssteigerungen gegenüber dem Vorjahr sind dabei im Fahrzeugbau (+13%), der Baubranche (+12%) sowie in der Papierindustrie (+12%) zu verzeichnen.

Der Verkehr stellte mit 31% den zweitgrößten Endenergieverbraucher dar und verzeichnete zum Vorjahr einer Steigerung von rund 1%. Die privaten Haushalte mit 22% Anteil am Endverbrauch hatten hauptsächlich aufgrund der wesentlich geringeren Heizgradsummen gegenüber 2017 einen um 7% verringerten Verbrauch.

Der Dienstleistungssektor mit einem Anteil von 6% am steirischen Endenergieverbrauch bilanzierte mit einem Minus von rund 5% in Bezug auf 2017.

In der Landwirtschaft, mit dem geringsten Anteil am Endenergieverbrauch von 2%, konnte ebenfalls eine Abnahme des Verbrauchs von minus 4% gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

- Der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen in der Steiermark stagnierte aufgrund des hohen Energieverbrauchs und lag nach der EU-Berechnungsmethode 2018 bei knapp 30%. Die Entwicklung der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen – allen voran der



## **Aktuelles aus dem Landtag Steiermark**

Stromsektor – zeigte eine positive Bilanz. Die traditionelle Wasserkraft und die Energiegewinnung aus Ablaugen der Papierindustrie befanden sich auf hohem Niveau. Es sind auch Zuwächse bei der installierten Leistung von 14% bei Windkraftanlagen und eine Ertragssteigerung bei der Sonnenstromproduktion aufgrund des Zubaus von 9% zu verzeichnen. Pro Kopf gerechnet bedeutet dies bei der Erzeugung von Photovoltaikstrom den ersten Platz im Bundesländervergleich.

„Wir wissen, dass wir wirklich viel zu tun haben, dass noch viel zu tun ist. Aber wenn wir dieses Thema auch weiterhin sachlich diskutieren, werden wir weiterkommen.“, so VP-Klimaschutzsprecher Franz **Fartek** in seiner Rede im Landtag zum Energiebericht.

**Der Energiebericht Steiermark 2019 wurde mehrheitlich gegen die Stimmen der FPÖ zur Kenntnis genommen.**